

ZELLERNDORF: Jüdische Mitbürger:innen

HÖFLER Ida Olga: Die jüdischen Gemeinden im Weinviertel und ihre rituellen Einrichtungen 1848-1939/45 - der politische Bezirk Hollabrunn, Band II - ZELLERNDORF S.657-662
Verlag: Plum Literatur Verlag 868 S. (2021)

Ab 1848 durften sich Juden (mit Ausnahme der bereits vorhandenen „Schutzjuden“) auch in Niederösterreich ansiedeln. Bis zu 15 Personen (1880) mit jüdischem Glauben lebten in ZELLERNDORF. Sie wurden auch im katholischen Sterbebuch vermerkt - z.B.

FREUND Marcus

geb. 28.8.1829 in Holitsch (Holic, West-Slowakei),
gest. 2.10.1908 in Zellerndorf No.130, verh., 79J., Marasmus senilis, Altersschwäche,
(ZELLERNDORF Sterbebuch XI/64)
Grab: am 4.10.1908 in Schaffa (Safov), Süd-Mähren, israelit. Friedhof.
(ZELLERNDORF Sterbebuch XI/64)

Therese (Rösi), geb. SCHEUER,

geb. 1838 in [Schaffa],
gest. 17.9.1866 in Zellerndorf No.130, verh., Brechdurchfall (Cholera-Epidemie)
Gattin des Markus Freund eines Handelsjuden und Kleinhäuslers hier
(ZELLERNDORF Sterbebuch IX/72 - Carlmann Sterlicke, Pfarrer)
Grab: außer dem Friedhofe am 17.9.1866 abends
exhumiert und nach Schattau (Satov) überführt
(ZELLERNDORF Sterbebuch IX/72 - Carlmann Sterlicke, Pfarrer)
vermutlich in Schaffa (Safov) in Mähren, israelit. Friedhof.

1934 lebten in ZELLERNDORF
in 270 Häusern 1377 Männer, Frauen und Kinder - davon waren 7 „Israeliten“.

1938 wurden FREUND Ignatz und Regine von Männern aus ZELLERNDORF erniedrigt und anschließend „deportiert“ (mündliche Mitteilung) - ihr weiteres Schicksal ist bekannt. Auch das von Lotte FREUND verehelichte FERI, die damals in Wien lebte. (Abb.10,11)
Ihr Sohn Friedrich (Fritz) FREUND fiel im ersten Weltkrieg und steht am Kriegerdenkmal von ZELLERNDORF.

Abb.1 zeigt das Wohnhaus der Familie FREUND (No.130 - neue Nummer 137), in dem auch eine Gemischtwarenhandlung war (1900: FREUND Marcus).

Abb.2 zeigt die Gemischtwarenhandlung im Haus No.119 (126) Pächter war FREUND Ignatz.
Bis 1938 Vermischtwarenhandel und Schulbücher-Verschleiß (seit 1908) in Zellerndorf No.119.

HÖFLER Ida Olga: Die jüdischen Gemeinden im Weinviertel und ihre rituellen Einrichtungen 1848-1939/45 - der politische Bezirk Hollabrunn, Band II - ZELLERNDORF S.657

Im Zuge des Anschlusses mußte Ignatz FREUND sein Vermögen abtreten. Folgende Werte wies er in seiner Vermögensanmeldung nach dem Stande vom 27. April 1938 aus:
Liegenschaft baufällig 2.000 RM, Betriebsvermögen 600 RM, Trefferanleihe 1.333,34 RM, Sparguthaben 2.024RM, Schulden keine.²

Ignatz FREUND war seit dem Jahre 1909 Eigentümer der Liegenschaft in Zellerndorf mit dem Hause No.130, die er nach dem Ableben des Vaters geerbt hatte.³ Diese Realität wurde mittels Kaufvertrages vom 18.7.1940 vom Spar- und Darlehens-Cassenverein für die Ortsgemeinde Zellerndorf reg.Gen.m.u.H., in Zellerndorf, zu einem Kaufpreis von 2.500 RM erworben. Dieser Betrag entspricht dem Schätzungsgutachten, das von Leopold TWARUSCHEK, Architekt und Stadtbaumeister in Retz, erstellt wurde. Die Vermögensverkehrsstelle genehmigte den Kaufvertrag am 24.9.1940 mit der Bedingung, dass die Liegenschaft innerhalb von zwei Jahren nach Genehmigung nicht verkauft werden darf. Der Kaufpreis wurde bar erlegt bei der Sparkasse der Stadt Retz und von dieser überwiesen auf Sperrkonto bei der Länderbank Wien, Filiale Taborstraße.

Im Jahre 1952 wurde ein Verfahren, 61 RK 384/49, bei der Rückstellungskommission beim LG.f.ZRS Wien wegen des entzogenen Vermögens beantragt. Im Zuge des Aufrufes zur Anmeldung „arisierter“ Vermögens bekundete die Sparkasse - nunmehr Raiffeisenkasse Zellerndorf reg.Gen.m.b.H. in einem Schreiben vom Oktober 1945 an die Landeshauptmannschaft Niederösterreich ihr Interesse an der Beibehaltung der Besitzverhältnisse und dem Standort ihres Institutes. Das Verfahren wurde seitens der Rückstellungskommission beendet, eine diesbezügliche Urkunde fehlt im Bestand.

² NOLA, Vermögensanmeldung No.20924 vom 23.7.1938 des Ignatz Freund.

³ BG Hollabrunn „Grundbuch KG Zellerndorf „EZ 130, Urk.Slg. TZ 170/1909,
Einantwortungsurkunde A 221/1908 vom 5.1.1900 nach Marcus Freund des BG Retz.

Abb.8 zeigt das Begräbnis von Albert ASCHAUER, im Hintergrund ist das Zeichen der Bank am ehemaligen Wohnhaus der Familie FREUND erkennbar (dieses Foto ist leider unscharf).

FREUND Ignatz Noah

geb. 22.9.1863 in Zellerndorf

deportiert 10.9.1942 von Wien nach Theresienstadt, am 29.9.1942 überstellt nach Treblinka, letzte bekannte Adresse: Wien 9, Seegasse 9

Eltern: FREUND Marcus und Therese, geb. SCHEUER, in Zellerndorf.

Ehe: 17.1.1893 in Wien 1, Seitenstettengasse (Synagoge),

FREUND Regine (Regie), geb. FISCHER,

geb. 4.4.1867 in Groß-Meseritsch (Velké Mezirici), Mähren,

deportiert 10.9.1942 von Wien nach Theresienstadt, am 29.9.1942 überstellt nach Treblinka, letzte bekannte Adresse: Wien 9, Seegasse 9

FREUND Friedrich

geb. 1.7.1895 in Zellerndorf No.119,

gefallen 1918 (ZELLERNDORF Kriegerdenkmal)

Eltern: FREUND Ignatz und Regine, geb. FISCHER, wohnhaft in Zellerndorf.

FREUND Lotte

geb. 17.11.1867 in Zellerndorf

deportiert 20.8.1942 von Wien nach Theresienstadt, am 23.9.1942 überstellt nach Treblinka, für tot erklärt LG.f.ZRS.Wien 48 T 114/52, Bescheid No.1897/53,

letzte bekannte Adresse: Wien 2, Große Pfarr-Gasse 8/13,

Eltern: FREUND Marcus und Katharina, geb. SCHEUER, in Zellerndorf.

Ehe: 5.6.1890 in Wien 1, Seitenstettengasse (Synagoge),

Adolf FEIGELSTOCK- Namensänderung: FEIGELSTOCK in FERI

geb. 14.12.1863 in Lackenbach, Bgld.,

deportiert 20.8.1942 von Wien nach Theresienstadt, am 23.9.1942 überstellt nach Treblinka, für tot erklärt LG.f.ZRS.Wien 48 T 1113/52, Bescheid No.1896/53,

letzte bekannte Adresse: Wien 2, Große Pfarr-Gasse 8/13,

Ab Oktober 1934 war Dr. Julius ROSENBERGER praktischer Arzt in ZELLERNDORF No.287 (neu 250).

1938 wurden er von Männern aus ZELLERNDORF erniedrigt und „vertrieben“ (mündliche Mitteilung); sein weiteres Schicksal ist mir nicht bekannt.

ROSENBERGER Julius

geb. 12.11.1900 in Wien, gest. [...] in [...]

Dr.med. - 1927 Promotion an der Universität in Wien,

anschließend Hospitant am Rudolfsplatz in Wien.

Von März 1929 bis Juni 1933 Sekundar-Arzt im Krankenhaus der Stadt Wien,

ab 10.1.1928 auch Hilfs-Arzt an der Lungenheilstätte Strengberg bei Puchberg am Schneeberg.

ab Okt. 1934 prakt. Arzt in ZELLERNDORF

SEIDL Julius

geb. 11.12.1879 in Zellerndorf, NÖ.,

deportiert 23.10.1941 von Wien nach Litzmannstadt,

letzte bekannte Adresse: Wien 2, Ferdinandstraße 31/17,

Eltern: SEIDL Joachim und Karoline, geb. SCHWARZ.

SEIDL Cäcilie (Cilli),

geb. 18.11.1854 in [...]

gest. 7.6.1939 in Wien 2, Taborstraße 44/2/32, verw., 85 J.,

Grab: Wien, Zentralfriedhof, isr. Abt., 4.Tor, Gr. 22-44b-13, begraben 11.6.1939.

Zust. Mißlitz (Miroslav in Mähren), dann Watzelsdorf; zugezogen nach Zellerndorf, um 1890 übersiedelt nach Watzelsdorf No.185 (eigenes Haus) und dort wohnhaft bis zuletzt. Gemischtwarenhandel in Zellerndorf und dann in → Watzelsdorf.

Die Witwe Cäcilie SEIDL führte mit Hilfe ihrer Tochter Elsa (geb.1887) das Geschäft weiter bis zu ihrer Vertreibung 1938 aus Watzelsdorf und übersiedelte nach Wien 9, Lazarettgasse 17, zu ihrem Stiefsohn Julius SEIDL.

SEIDL Elsa

geb. 7.9.1887 in Zellerndorf,

deportiert 28.10.1941 von Wien nach Litzmannstadt, umgekommen, ledig,

letzte bekannte Adresse: Wien 2, Rotensterngasse 23/1.

Eltern: SEIDL Joachim und Cäcilia, geb. [...].

Zust. Mißlitz (Miroslav) in Mähren, dann Watzelsdorf; wohnhaft in Zellerndorf, ab 1890 bis 1938 in Watzelsdorf No.185.

1938 vertrieben und übersiedelt nach Wien 9, Lazarett

gasse 17, zu ihrem Stiefbruder Julius SEIDL. Mitarbeit im Gemischtwarengeschäft ihrer Eltern in Watzelsdorf.